

Allein Christus



Oliver von Seydlitz IIII Woche vom 03.09. bis 09.09.2017
Text: Philipper 2,5-11

Zielgedanke

Jesus ist zugleich 100% Mensch und 100% Gott, Herrscher der Welt und uns doch gleich. Und diese Kombination ist der Grund, warum er uns retten kann.

Merkvers

Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich.

Johannes 14,6; Luther84





Situation der Jungscharler

Woche für Woche erzählen wir in der Jungschar über Jesus, und erfahrene Jungscharler wissen, dass die richtige Antwort auf die allermeisten Fragen „Jesus“ ist. Sie wissen, dass Jesus immer da ist, dass wir zu ihm beten können, dass wir wegen ihm keine Angst haben müssen und dass er lauter Wunder gemacht hat. Wir haben auch schon oft erzählt, dass er uns wunderbar gemacht hat und dass er uns un-



Erklärungen zum Text

Hintergrund: Zum Hintergrund der vier Solas (Solas Christus = Allein Christus, Sola Gratia = Allein durch Gnade, Sola Fide = Allein durch Glaube, Sola Scriptura = Allein die Schrift), die ab dieser Woche im JUMAT behandelt werden, sollte man wissen: Sie sind allesamt reformatorische Grundsätze, wurden aber in der heute bekannten Form gar nicht gemeinsam von den Reformatoren formuliert, sondern erst später. Es gibt also keine „offiziellen“ vier Soli von Luther und Co. Deswegen ist auch manchmal von nur drei Solas, manchmal sogar von fünf die Rede (Nummer fünf ist: Soli Deo Gloria = Allein Gott sei die Ehre).

Bibeltext

V.5: Genauso selbstlos wie Jesus sollen auch wir einander behandeln.

V.6: In diesem Vers wird deutlich, dass Jesus in seinem Wesen 100%ig Gott ist. Die

Wörter, die Paulus hier für „sein“ und „Gestalt“ verwendet, beschreiben einen dauerhaften, inneren Zustand. Jesus ist kein Halbgott oder ¾-Gott, sondern er ist Gott.

V.7: Jesus wurde zu einem 100%igen Menschen aus Fleisch und Blut wie wir. Er verliert dabei nicht sein göttliches Wesen, verzichtet aber auf viele Privilegien seines Gott-Seins. Er ist also zugleich Gott und Mensch.

V.8: Die Demütigung der Menschwerdung ist noch nicht das Ende. Jesus lässt sich aus Gehorsam freiwillig noch weiter demütigen, bis hin zur ungerechten Todesstrafe auf grausamste Art.

V.9-11: Gott hat Jesus zum Herrn über alles erhöht, und eines Tages wird ausnahmslos jeder dies bekennen müssen. Jesu Erhöhung als Folge seiner Selbsterniedrigung entspricht dem Prinzip, das

er selbst gepredigt hat: „Denn wer sich selbst erhöht, der wird erniedrigt; und wer sich selbst erniedrigt, der wird erhöht“ (Mt 23,12).

Es werden im Text also folgende vier Wesensmerkmale Jesu deutlich: 1. Er ist Gott. 2. Er ist Mensch. 3. Er hat sich selbst erniedrigen lassen. 4. Er ist jetzt vom Vater über alles erhöht.

Warum ist Jesu gleichzeitiges Wesen als Gott und Mensch so entscheidend? Wenn er nur Gott wäre, dann könnte er nicht die Strafe für die Schuld der Menschen tragen, weil ein Mensch die Strafe für die Sünde der Menschen tragen muss. Und wenn Jesus nur Mensch wäre, und nicht Gott, dann wäre er genauso sündig wie wir und könnte auch nicht die Strafe für die Sünde anderer tragen.



Treffpunkt

Bevor wir zur Frage „Wer ist Jesus?“ kommen, wollen wir uns fragen „Wer bist du eigentlich?“ und uns mit einigen Spielen besser kennenlernen. Bestimmt sind in eurer Jungschar zum neuen Schuljahr ein paar Kinder neu dazugekommen. Aber auch wenn das nicht der Fall ist, lohnen sich diese Spiele, um die Kinder, die man noch nicht so gut kennt, besser kennenzulernen.

SPIELE

Autogrammstunde

Bereitet einen Zettel vor, auf dem interessante Eigenschaften, die die Kinder haben könnten, gelistet sind. Ein Beispiel für so einen Zettel findet ihr unter www.jumat.de. Ihr könnt auch einen eigenen Zettel mit

lustigen Eigenschaften gestalten. Jedes Kind bekommt einen solchen Zettel und einen Stift, und die Aufgabe ist es, für jede Eigenschaft eine Unterschrift von jemandem zu bekommen, der diese Eigenschaft hat. Einige Eigenschaften könnte man bei der Auswertung vorführen lassen.

Namen zuwerfen

Man steht im Kreis, wirft einer Person einen Ball zu und muss ihren Namen sagen. Da viele dieses Spiel schon kennen, kann man es variieren. Nachdem man einfach anfängt, geht es immer komplizierter weiter: Man kann z. B. den Namen der Person sagen, von der man den Ball bekommen hat. Oder eine ganze Namenskette aller Personen, die den Ball schon hatten.

Oder man muss seinen Namen rückwärts sagen. Oder es sind plötzlich zwei Bälle im Spiel oder, oder, oder ...

Wer kennt den Namen?

Die Gruppe wird in zwei Teams eingeteilt. Sie sitzen sich auf dem Boden gegenüber und zwischen ihnen wird eine Decke gehalten. Ein Teammitglied jeder Mannschaft setzt sich ganz vorn an die Decke. Dann wird die Decke fallen gelassen. Die beiden Spieler, die sich nun gegenüber sitzen, müssen nun ganz schnell den Namen des anderen sagen. Wer das zuerst getan hat, dessen Mannschaft erhält einen Punkt.

Ein weiteres Spiel ist unter www.jumat.de

endlich liebt. Aber wissen die Kinder, warum wir so viel über Jesus reden? Was das Allerwichtigste an Jesus ist und warum jeder Mensch ihn braucht? Es ist, weil er der Einzige im Universum ist, der uns von unserer Schuld erretten kann. Das können wir nicht selbst, das können keine Heiligen und keine anderen Religionen. Wir wollen diese Woche erleben, wie Martin Luther vor 500 Jahren wiederentdeckte, wer Jesus wirklich ist und was ihn so besonders macht.

Knackpunkt

Zwei Mönche (am besten verkleidet in Mönchskutten) Martin (**M**) und Georg (**G**) unterhalten sich. Martin soll hier den jungen Martin Luther darstellen, Georg bezieht sich nicht auf eine historische Person.

Dieses Gespräch basiert nicht auf einer historischen Begebenheit, sondern ist so gestaltet, wie ich mir ein mögliches Gespräch zwischen Luther und einem Freund vorstelle. Es ist in heutiger Sprache formuliert, aber inhaltlich so gestaltet, dass es etwa in die Anfangszeit von Luthers Theologiestudium passen könnte. Es soll nicht perfekt in Luthers Biografie passen, sondern Luthers Bild von Christus vermitteln.

Übrigens: Auswendig gelernte Anspiele kommen viel besser an. Übt dafür ruhig schon früher als am Vortag der Jungschar.

G: Martin, seit Wochen höre ich dich nur über Jesus reden. Jesus, Jesus, Jesus. Immer Jesus. Und auch hier in der Jungschar wird ständig über Jesus geredet. Warum eigentlich? Ich kapiere echt nicht, was an dem Typen so besonders sein soll. Es gibt doch noch lauter andere interessante Leute in der Bibel: Mose, Elia, Paulus, Maria und wie sie alle heißen. Die sind doch auch wichtig. Aber warum wird hier so oft über Jesus geredet?

M: Na ja, Jesus ist halt die allerwichtigste Person auf der ganzen Welt! Jesus hat ein paar einzigartige Dinge getan, als er auf der Erde war. Dinge, die er nur tun konnte, weil er Gott ist.

G: Moment mal! Gott ist doch supermächtig, der Schöpfer der ganzen Welt, der läuft doch nicht wie ein normaler Mensch durch die Welt. Jesus ist doch wie ein ganz normaler Mensch auf der Erde gewesen. Wie Mose, Maria, du und ich und die Jungscharler hier.

M: (An die Jungscharler gewandt) Was meint ihr? Ist Jesus Gott oder Mensch?

(Ein paar Meinungen der Jungscharler einholen). Wisst ihr was, ich habe da neu in der Bibel eine interessante Stelle über Jesus entdeckt. Da steht, dass Jesus beides ist. Das stand da natürlich in Latein, aber in Deutsch klingt es etwa so (holt Notizbuch o. Ä. heraus und liest Phil 2,6-7 vor): Er (also Jesus) war in allem Gott gleich, und doch hielt er nicht gierig daran fest, so wie Gott zu sein. Er gab alle seine Vorrechte auf und wurde einem Sklaven gleich. Er wurde ein Mensch in dieser Welt und teilte das Leben der Menschen.

G: Hä, das hab ich jetzt nicht kapiert.

M: Ich erkläre es dir: Als Erstes steht da ja, dass Jesus gleich war wie Gott.

G: Also ist Jesus Gott (denkt einen Moment nach). Ach so, und weil er Gott ist, ist er so mächtig und konnte deswegen auch all die Wunder tun, oder?

M: Ja genau, Jesus ist Gott. Aber es geht ja noch weiter. Als Nächstes steht da ja, dass Jesus Mensch wurde in dieser Welt und wie ein Mensch lebte. Da steht sogar, dass er wie ein Sklave wurde, also einer, der hart für andere arbeitet, ohne dafür etwas zu kriegen.

G: Und dabei war er gleichzeitig aber noch Gott?

M: Ja, er war gleichzeitig Gott und Mensch. Obwohl er Gott ist, hat er sein gemütliches Leben als Gott aufgegeben und hat ein Leben geführt wie ein normaler Mensch, wie ein Sklave sogar. Das heißt, Jesus hatte manchmal Hunger, konnte müde sein, konnte verletzt werden. Alle schlechten Gefühle, alle Schmerzen, die wir kennen, die kennt Jesus auch. Als Gott hätte er das verhindern können, er hat es aber freiwillig so gemacht.

G: Das ist ja cool! Das heißt, obwohl Jesus der mächtigste im ganzen Universum ist, weiß er trotzdem, wie sich das Leben als ganz normaler Mensch anfühlt! Also wenn ich traurig bin oder Angst habe, dann weiß

Jesus auch, wie sich das anfühlt. Das finde ich echt stark von Jesus.

M: Allerdings! Und es geht sogar noch weiter: In der Bibel steht auch noch: Im Gehorsam gegen Gott erniedrigte er sich so tief, dass er sogar den Tod auf sich nahm, ja, den Verbrechertod am Kreuz (Phil 2,8).

G: Stimmt, die Geschichte hab ich schon oft gehört. Jesus ist am Kreuz gestorben. Aber wenn Jesus doch auch Gott ist, dann hätte er sich doch einfach vom Kreuz befreien können? Wieso macht er das nicht?

M: Du hast recht, er hätte das machen können. Aber er hatte einen ganz bestimmten Grund, es nicht zu tun. Als Jesus am Kreuz starb, war das ja wie eine Strafe. **G:** Dabei hatte er doch gar nichts falsch gemacht!

M: Stimmt. Es war keine Strafe für das, was er selbst falsch gemacht hatte, sondern für alles, was ich und du und alle Mitarbeiter hier und alle Kinder hier und jeder Mensch auf der Welt verbockt haben.

G: Moment, das musst du mir genauer erklären.

M: Also: Wir machen ja alle manchmal Sachen, die Gott nicht gut findet. Lügen, zum Beispiel. Oder hat hier jemand noch nie gelogen? (Es sollte sich keiner melden). Und eigentlich haben wir dafür alle eine Strafe verdient, nämlich die, dass wir nicht zu Gott in den Himmel dürfen.

G: Aber dann darf ja niemand zu Gott! Weil jeder hat doch schon mal was gemacht, was Gott nicht gut findet.

M: Stimmt. Und deswegen ist Jesus freiwillig am Kreuz gestorben und hat sich nicht befreit. Er hat gesagt: Ich will nicht, dass alle Menschen verloren gehen. Deswegen nehme ich die Strafe auf mich. Und jeder, der mein Freund sein will, für den ist die Strafe bezahlt und der kann eines Tages zu Gott in den Himmel kommen.

G: Boah, der ist also extra für mich am Kreuz hängen geblieben? Extra für mich



und für dich und für alle Menschen gestorben? Ich glaube, jetzt verstehe ich, warum Jesus der Wichtigste überhaupt ist.

M: Und das, was Jesus am Kreuz getan hat, das konnte auch nur Jesus tun, das kann niemand anders auf der Welt.

G: Wieso denn?

M: Na ja, wir haben doch am Anfang herausgefunden, dass Jesus gleichzeitig Gott und Mensch ist.

G: Ach sooo! Weil er Mensch ist, kann er die Strafe bekommen, die die Menschen verdient haben. Und weil er Gott ist, ist er selbst unschuldig und kann die Strafe für andere statt für sich selbst bekommen.

M: Ganz genau! Niemand außer Jesus kann uns retten und dafür sorgen, dass wir wieder Freunde von Gott sind. Wir selbst können das nicht, andere Leute können das nicht, auch keine anderen „Götter“.

G: Jetzt verstehe ich, warum Jesus so wichtig ist und warum so viel über ihn geredet wird. Das muss jeder Mensch wissen! Komm, wir gehen es allen erzählen, was Jesus tolles gemacht hat!
(Die beiden treten ab.)

Mögliche Überleitung zum Doppelpunkt:
„Wisst ihr, wer dieser Mönch Martin war?“

(Möglicherweise weiß es jemand) „Martin Luther. Der hat vor 500 Jahren gelebt. Und damals konnten nur ganz wenige Leute die Bibel lesen, und man hatte irgendwie vergessen, warum Jesus so wichtig ist. Aber Martin Luther konnte in der Bibel lesen und hat dort entdeckt, warum Jesus so wichtig ist. Und an der Stelle, die er eben vorgelesen hat (V.9-11), steht auch noch, dass wir Gott und Jesus ehren sollen für das, was Jesus getan hat. Und das wollen wir jetzt in den Kleingruppen tun.“



Doppelpunkt

In der Kleingruppenphase soll jede Gruppe auf eine kreative Art darstellen, wie und warum Jesus so besonders ist. Achtung! Dieser Teil sollte von den Kleingruppenmitarbeitern gut vorbereitet werden. Überlegt vorher, auf welche Art ihr kreativ werden wollt und sprecht euch mit den anderen Mitarbeitern ab, damit nicht alle das Gleiche machen. Während die größeren Kinder bestimmt selbst gute Ideen haben, sollten besonders die Mitarbeiter von Gruppen mit jüngeren Teilnehmern ihre Aktion schon gut durchgeplant haben, falls keine eigenen Ideen kommen. Möglichkeiten sind:

- Gestaltet auf einem alten Bettlaken o. Ä. ein Graffito, auf dem jeder malen

oder schreiben kann, warum er Jesus besonders findet (Material: Sprühdosen, großes Tuch, abwischbare Unterlage, Einmalhandschuhe. Stellt vorher wichtige Regeln zum Umgang mit den Sprühdosen klar.)

- Statt einem Graffito kann man natürlich auch ein großes Plakat bemalen oder bekleben ...
- Schreibt ein eigenes Loblied für Jesus.
- Bereitet ein Theaterstück vor oder dreht einen kurzen Film, in dem jemand wie Jesus die Strafe für jemand anderen auf sich nimmt. Am besten sollte eine alltägliche Situation genommen werden, aus der auf einfacher Ebene deutlich wird, was es bedeutet, dass jemand

die Strafe für jemand anderen auf sich nimmt.

- Denkt euch zu einem bestehenden Lied coole Bewegungen oder einen Tanz aus, mit dem ihr Jesus lobt.
- Ihr habt noch eine andere Idee? Super, euch sind keine Grenzen gesetzt. Bevor ihr loslegt, kommt mit den Kindern noch mal kurz ins Gespräch und lasst sie erzählen, warum Jesus so besonders ist. Bereitet euch auch auf Fragen vor, die die Kinder aufgrund des Anspiels haben könnten.



Schlusspunkt

In der Schlussphase soll jede Gruppe ihr Lied, Bild, Theaterstück oder was euch Kreatives eingefallen ist, präsentieren. Wichtig ist dafür zu sorgen, dass dieser Teil nicht als Wettbewerb überkommt, sondern dass vielmehr alle gemeinsam Gott loben können.

Wenn noch Zeit übrig ist, lobt Gott (entsprechend V.9-11) noch mit Lobliedern.

Ermutigt die Kinder zum Abschluss, auch anderen (z. B. Eltern, Klassenkameraden) zu erzählen, was sie an Jesus cool finden.



Bausteine

LIEDER

- Aus: Einfach spitze
- Nr. 10 Je-Je-Jesus ist größer
- Nr.39 Hey, hey, wer ist Jesus?
- Nr.88 The Lame Man

DEKORATION

Es bietet sich an, während den vier Sola-Lektionen den Raum mittelalterlich oder klösterlich zu gestalten.